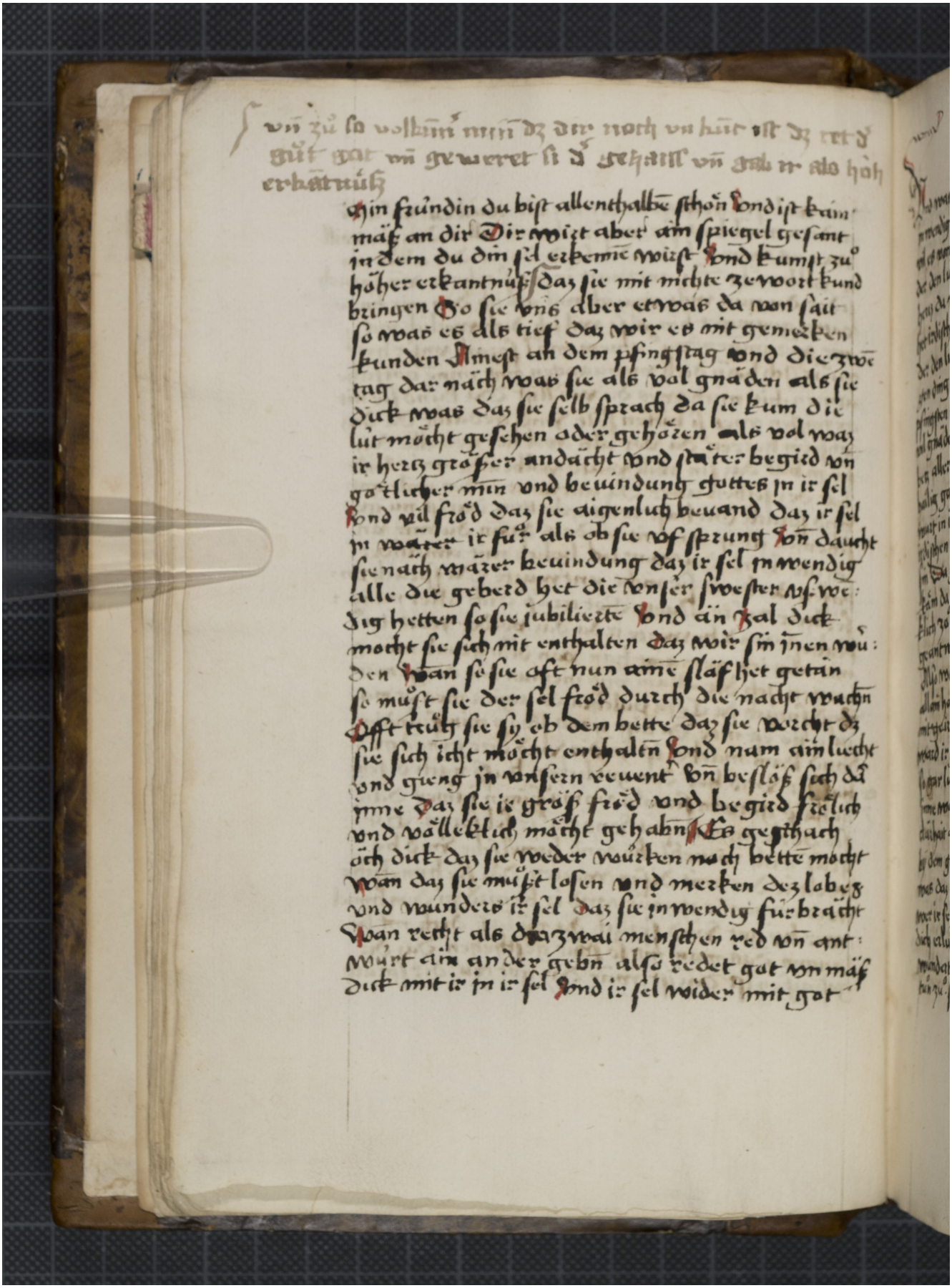
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



Schin frundin du bist allenthalbe schön vnd ist kain
mäs an dir Dir wirt aber ain spiegel gesant
in dem du din sel erkennen wirst vnd kumst zu
höher erkantnüs daz sie mit nichte zewort kund
bringen So sie vns aber etwas da von sait
so was es als tief daz wir es mit gemerken
kunden Ainest an dem pfingstag vnd die zwe
tag dar nach was sie als vol gnäden als sie
dick was daz sie selb sprach da sie kum die
lut möcht gesehen oder gehören als vol was
ir herz gröser andächt vnd stäter begird von
göttlicher min vnd beuindung gottes in ir sel
vnd vil frod daz sie aigenlich beuand daz ir sel
in wäter ir fur als ob sie vof sprung von daucht
sie nach wäter beuindung daz ir sel inwendig
alle die geberd het die ander swester vf wec:
dig hetten so sie jubilierte vnd ain zal dick
mocht sie sich mit enthalten daz wir sin innen wu:
den wan so sie oft nun ainn slaf het getan
so must sie der sel frod durch die nacht wachen
Offt trug sie sy ob dem bette daz sie wecht dz
sie sich icht möcht enthalten vnd nam ain lucht
vnd gieng in vnsern reuent von beslöf sich da
inne daz sie is gröss frod vnd begird frelich
vnd vällecklich möcht gehabn Es geschach
öch dick daz sie weder wurken noch bette möcht
wan daz sie must losen vnd merken dez lobes
vnd wunders ir sel daz sie inwendig fürbracht
wan recht als daz zwai menschen red von ant:
wurt ain ander gebn also redet got vn mäs
dick mit ir in ir sel vnd ir sel wider mit got